

# Zu Gast an der TU Graz

Wissenschaft misst sich im internationalen Kontext und nicht innerhalb der Landesgrenzen. Der Austausch mit Partnerinnen und Partnern rund um den Globus ist daher besonders wertvoll. Aus diesem Grund unterstützt die TU Graz auch Aufenthalte internationaler Vortragender und Gastprofessorinnen und -professoren in Graz. So beehrte beispielsweise Alexander K. Belyaev, russischer Topforscher in den Bereichen Mechanik und Mechatronik, als Gastprofessor für drei Wochen das Institut für Fahrzeugtechnik.

Peter Fischer, Ines Hopfer-Pfister

Im Kontext mit dem strategischen Ziel der Internationalisierung bietet die TU Graz verschiedene Förderungen, um den „Weg in die Welt“ für wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ebnen. Darüber hinaus unterstützt die TU Graz Aufenthalte internationaler Gastprofessorinnen und Gastprofessoren sowie Gastvortragender in Graz.

Was sind derzeit die Kriterien, damit Gäste aus dem Ausland aus Mitteln der Internationalisierung gefördert werden? Voraussetzung für die Förderung von Gastprofessorinnen und -professoren sowie Gastvortragenden ist, dass die Unterrichtssprache Englisch ist bzw. der Vortrag auf Englisch abgehalten wird. Weiters muss die Anstellung als Gastprofessorin bzw. Gastprofessor mindestens zwei Wochen und maximal fünf Monate betragen. Daneben müssen die Gäste aus

dem Ausland mindestens 15 Unterrichtsstunden zu 45 Minuten unabhängig von der Länge des Aufenthalts lehren (das entspricht einer Semesterwochenstunde), wobei es sich vorzugsweise um ein Pflichtfach oder gebundenes Wahlfach handeln soll. Falls das nicht möglich ist, muss ein Spezialseminar in Englisch im Ausmaß von mindestens 15 Unterrichtsstunden zu 45 Minuten ebenfalls unabhängig von der Länge des Aufenthalts abgehalten und zumindest ein Vortrag in Englisch gehalten werden.

## Besuch aus Russland

Im März dieses Jahres war beispielsweise der renommierte Forscher Alexander Belyaev aus St. Petersburg für drei Wochen als Gastprofessor am Institut für Fahrzeugtechnik. Alexander Belyaev ist Vizepräsident der Russischen Akademie der Wissenschaften und leitet parallel

dazu das Institut für angewandte Mathematik und Mechanik an der Polytechnischen Universität St. Petersburg. Die Russische Akademie ist mit etwa 20 Nobelpreisträgern eine der weltweit hochkarätigsten Forschungseinrichtungen. Am Institut für angewandte Mathematik und Mechanik leitet Alexander Belyaev ein Team von etwa 250 international tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. So werden zum Beispiel auch Projekte mit fast allen deutschen Automobilherstellern bearbeitet.

In Graz durften wir die hervorragende Lehrveranstaltung „Modellbildung in der technischen Mechanik“ genießen. Die mit viel Witz und brillanter Einfachheit vorgetragene Vorlesung veranschaulichte auch hochkomplexe Themen in wenigen Lehreinheiten. Sie wird den teilnehmenden Professorinnen und Professoren, Doktorandinnen und Doktoranden sowie den Studierenden noch lange in Erinnerung bleiben.

In der Forschung konnte Alexander Belyaev in die aktuelle Themenstellung zur Identifikation und Optimierung fahrdynamischer Parameter einbezogen werden. Zur Weiterführung der Partnerschaft ist die Errichtung eines gemeinsamen Forschungslabors in St. Petersburg geplant. ■



© TU Graz

Der russische Topforscher Alexander K. Belyaev wirkte im März dieses Jahres als Gastprofessor an der TU Graz.

### Nähere Informationen:

Die Lehrtätigkeit internationaler Gastprofessorinnen und Gastprofessoren sowie die Vortragstätigkeit internationaler Vortragender wird im Rahmen des strategischen Ziels der Internationalisierung gefördert.

Seit 1. Jänner 2015 stehen den jeweiligen Fakultäten die Geldmittel dafür direkt zur Verfügung. Fördermöglichkeiten für das nichtwissenschaftliche und wissenschaftliche Personal im Rahmen der Internationalisierung finden Sie in TU4U unter:

► „Meine Karriere – Auslandsaufenthalte“